

POA STIRIACA IM SALZKAMMERGUT

Aus der Forstlichen Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn in Schönbrunn,
Aussenstelle Mariabrunn(Wien)

Von Dr. Max O n n o

1959

Herr Oberforststrat Dipl.-Fortsingenieur Hermann W u t t , s.z. Leiter der Abteilung Ertragskunde an der Forstlichen Bundesversuchsanstalt, sprach vor einigen Jahren den Wunsch aus, auf einigen langfristigen Ertragsversuchsfeldern in Österreich in periodischen Intervallen Vegetationsaufnahmen des Unterwuchses nach der BRAUN-BLANQUET-schen Methode ausführen zu lassen. Mit dieser Aufgabe betraut, führte ich in den letzten Jahren eine Reihe von Vegetationsaufnahmen in verschiedenen Teilen Österreichs durch, u.a. auf der Fläche Nr.184 am O d e n s e e im steirischen Kammergut, ungefähr 7 km südöstlich von Bad Aussee. Bei der Aufnahme am 13.6.1958 fand ich u.a. eine P o a -Art, die ich als P. s t i r i a c a Fritsch et Hayek bestimmte. Diese Bestimmung wurde vom Spezialisten der Gruppe, Herrn Kustos Dr. Karl M e c e n o v i c a, Joanneum in Graz bestätigt, der mir dazu schreibt:

"....Der Fundort fügt sich ergänzend in das Verbreitungsareal, dh. er vervollständigt die bis jetzt festgestellte nordwestliche Begrenzungslinie des Areals und zwar der Fundpunktkette Gross-Reifling, Admont, Elsbethen-Puch. Der Standort entspricht edaphisch (meist auf Kalk, aber auch auf Glimmerschiefer, Granit-, Schiefer- und Tonalitgneisen und Serpentin), wie auch höhenmässig (die Hauptverbreitung liegt bei 800-850 m) den bis jetzt bekannten Verhältnissen. ---Poa s t i r i a c a ist in lichten Nadelholzbeständen genau so wie in Laub-(Buche!) und Mischwaldgebieten anzufinden und lebt dort an felsigen Abhängen, in Schluchten, Holzschlägen, Wäldern und an Waldrändern zwischen ca. 350 m und 1500m und zwar v e r e i n z e l t in den östl. Teilen der nördlichen Kalkalpen, h ä u f i g in den östlichen Zentralalpen bis zum Alpenvorland usw. ---Wasserhaushalt: soweit mir bekannt, trocken bis feucht (im Kalk daher meist schwächer entwickelt); Bodenkraft: mineralkräftig bis arm; Humus- u. Säureansprüche: Kalk bis mindestens mildhumos (bodenvag!)....." 1)

1) Mecenović, K.: Über *Poa stiriacae* Fritsch et Hayek u. andere schmalblättrige Sippen aus der Verwandtschaft von *P. pratensis* Linné. (ÖBZ, 88, 1939: 81-103.)

Im Salzkammergut wurde die Art bisher von Reg.-Rat Dr.Friedrich MORTON (nach schriftlicher Mitteilung) im Kammergebirge bei ca.950m in lichtem Buschwerk mit CORYLUS,AMELANCHIER,HELLEBORUS²⁾ und CAREX ALBA²⁾ gefunden.

Über die Gesamtverbreitung verdanke ich Herrn Univ.-Prof.Dr. Erwin JANCHEN folgende schriftl.Mitteilung (als Auszug aus dem in Bearbeitung befindl."Catalogus florae Austriae"#!Niederösterreich, Semmeringgebiet, Steiermark, Kärnten, Salzburg (bes.Lungau, nordwärts bis etwa Hallein)---Sonstige Verbreitung: Slowenien, illyrisch-serbische Gebirge, Karpaten ".....Aus der Gegend Aussee, Kainische, Mitterndorf liegen keine Angaben vor."

Da der Waldbestand am Fundort inzwischen der Schlägerung anheim fiel, die Anregung des Herrn Oberforstrates Ing.WUTT zu seiner Erhaltung konnte leider nicht berücksichtigt werden, und es sich andererseits um einen neuen Fundort handelt, der eine Lücke in der bekannten Arealgrenze schliesst, möchte ich hier den bisherigen Zustand des Fund- und Standortes an Hand der Aufnahme festhalten.

Der Standort war zur³⁾ Zeit meines letzten Besuches (13.6.1958) mit lichtem Fichtenforst³⁾ bestockt, gehört aber auf Grund von Seehöhe und Vegetation der Klimaxstufe des Abietetum-Pagetum an. Er liegt in der Kalkzone in etwa 780 m.

Nächst dem Westufer des Odensees, 780 m, Exp.0, mässige Neigung. 13.6.58.

BAUMSCHICHT:

P Picea excelsa 1-2

STRAUCHSCHICHT:

P Picea excelsa 1

Pn Larix decidua r

AF Abies alba r

F Fagus silvatica 1

Rubus idaeus 1

Fn Acer pseudoplatanus -

AF Sorbus aucuparia -

S.aria r

Fn Rubus hirtus r

Rhamnus frangula r

Sambucus racemosa u

KRAUTSCHICHT:

1.Farne

Fn Dryopteris filix mas -.1³

Athyrium filix femina ³.1³

Dryopteris Robertiana r³

Pteridium aquilinum u

2.Grasartige:

Carex alba 2.3³

QFa C.silvatica 1.2³

Fa C.digitata -³

C.flacca -.2³

POA STIRIACA 1.2³.

Fn Brachypodium silvaticum 1.2³

Fn Melica nutans -³

Deschampsia caespitosa -.2³

3.Verschiedenes:

Fragaria vesca 2.3³

PAF Vaccinium myrtillus 1.3³

Pn V.vitis idaea -.2³

Fn Senecio Fuchsii -.2³

Fn Hieracium silvaticum -.2³

Fn Lamium Galeobdolon -.2³

AF Gentiana asclepiadea -.2³

Fn Euphorbia amygdaloides -.2³

Fn Sanicula europaea -.2³

Fn Asperula odorata -.2³

Fn Aposeris foetida -.2³

Trifolium pratense -.2³

Veronica chamaedrys -.2³

2) CAREX ALBA ist auch am Odensee-Fundort häufig, HELLEBORUS NIGER in dessen Nähe. 3) Auf der benachbarten Teilfläche einzelne Abies, Larix.

Calamintha clinopodium - .2 ³	Potentilla erecta r ³
Galium mollugo - .2 ³	Trifolium repens r ²
Campanula trachelium 3 ²	Chaerophyllum hirsutum r ³
Fn Salvia glutinosa 3	Pimpinella major r ²
Fn Mycelis muralis - 3	Taraxacum officinale r ³
Fn Petasites albus - §	Cirsium palustre r ³
AF Adenostyles alliariae 3 ⁻³	Solidago virgaurea r
Fn Majanthemum bifolium 3 ⁻³ §§	Geranium silvaticum r ³
Ranunculus nemorosus 3	Primula elatior r ²
Cardamine trifolia 3 ⁻³	Lysimachia nemorum - ³
Galium austriacum - ³	P Melampyrum silvaticum u
QFa Euphorbia dulcis 3	Plantago major u ²
Lysimachia nemorum - ³	Ajuga reptans r ³
Hepatica nobilis r	<u>MOOSSCHICHT (mit FLECHTLIN)</u>
Fn Daphne mezereum r ³	AF Hylocomium splendens l ²
Fn Viola silvestris r ¹	AF H. triquetrum - ²
Fn Epilobium montanum r ³	AF Polytrichum formosum - ²
AF Prenanthes purpurea r	Hypnum Schreberi l ²
Fn Polygonatum verticillatum r	Dicranum scoparium - ²
PFn Oxalis acetosella r ¹	Dicranella heteromalla r ²
PHomogyne alpina 1,2 ³ nach Fragaria!	Cladonia pyxidata r
Leontodon danubialis - ³ §	
PFn Paris quadrifolia - ³ §§	

Eine frühere Aufnahme a, selben Platze, am 5.7.1942, enthielt noch (alle mit Deckungsgrad oder r): Berberis vulgaris, Salix caprea, Lonicera nigra, Lycopodium annotinum, Euphorbia austriaca, Mercurialis perennis, Ranunculus repens, Alchemilla vulgaris, Origanum vulgare, Carlina acaulis, Listera ovata, --- Eine Aufnahme des Herbstaspektes (.10.9.1957) enthielt ferner: (alle mit Deckungsgrad - oder r): Salix caprea, Rosa canina, Ribes uva-crispa, Lycopodium annotinum, Dactylis glomerata, Calamagrostis arundinacea, Urtica dioica, Cerastium vulgatum (caespitosum), Moehringia muscosa, Astragalus glycyphyllos, Hypericum maculatum, H. perforatum, Polygala chamaebuxus, Epilobium angustifolium, Propagula belladonna, Veronica chamaedrys, V. officinalis, Euphrasia Rostkoviana, Origanum vulgare, Plantago lanceolata, Campanula rotundifolia, Carlina acaulis, Cirsium arvense, Gnaphalium silvaticum, Chrysanthemum leucanthemum, Eupatorium cannabinum.

POA STIRIACA stellte ich erstmalig im Juni 1958 fest.

Abundanz-Dominanz und Soziabilität folgen in der obigen Liste der Skala von Braun-Blanquet ; dazu habe ich, soweit feststellbar, die Vitalitätsgrade (nach Ludi) in Exponentenform gefügt: 1 kümmerlich, 2 gutentwickelt, aber steril, 3 fertil (knospend, fruchtend, blühend bzw. sprossentragend). Die VOR den Namen stehenden Buchstaben bezeichnen Charakterarten und zwar: AF---Abietetum-Fagetum; F---Fagetum; Fa---Fagetalia; Fn---Fagion; P---Piceetum; Pn---(Vaccinio-)Piceion; QFa---Querceto-Fagetum. Kombinationen dieser Buchstaben bedeuten verschiedenen Gesellschaften gemeinsame Charakterarten.

Zur Ergänzung der Vegetationsaufnahme kann das STANDORTSSPEKTRUM (nach Kriso, K.: Die Ableitung von Standortsspektren aus Vegetationsaufnahmen u. ihre Anwendung als standortsdagnostisches Hilfsmittel, Forstwiss. Centralblatt, 71, 1952: 151-169) dienen, das eine zahlenmäßige

Einschätzung der in der Aufnahme vertretenen Arten nach Standortansprüchen erlaubt. Die Baumschicht wurde dabei nicht berücksichtigt, da aus künstlicher Aufforstung hervorgegangen und standortsfremd. Die Deckungsgrade in den übrigen Schichten wurden durch bestimmte "Gewichte" ersetzt, nämlich:

<u>Deckungsgrad:</u>	<u>Gewicht:</u>
rr,r	1
--	2
--(--1)	3
1	4
2	30
3	75
4	125
5	175
u (in der Umgebung der Aufnahmsfläche in gleich- er Gesellschaft	2

Die Arten wurden nach ihren Bodenansprüchen, getrennt nach den 3 Hauptgesichtspunkten: 1. Wasserhaushalt; 2. Bodenkraft; 3. Humus und Säuregrad, zu je einer festen Skala angeordnet, wobei als Grundlage für die Gefäßpflanzen die Angaben bei OBERDORFER, E. Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Südwestdeutschland und die angrenzenden Gebiete. Stuttgart-Ludwigsburg, 1948, dienen. Bei den Moosen wurden die allerdings weniger ausführlichen Angaben bei LOHWAG, K.: Moose des Waldes, Wien, 2. Auflage, 1948 verwertet. Aus dem Prozentanteil der so gebildeten Standortseigergruppen an der Summe aller Gewichtszahlen kann mit gewisser Annäherung auf den allgemeinen Bodenzustand geschlossen werden.

	1942		1958	
	Gewicht	%	Gewicht	%
<u>1. Wasserhaushalt</u>				
trocken	12	11.1	42	20.2
trocken bis frisch	6	5.6	49	23.6
frisch	37	34.2	59	28.4
sickerfeucht oder wasserzünftig	39	36.1	38	18.3
nass	-----	-----	3	1.4
wechselfeucht	9	8.3	8	3.8
indifferent	5	4.7	9	4.3
	-----	-----	-----	-----
Summe	108	100	208	100
<u>2. Bodenkraft</u>				
nährstoffarm	4	3.7	10	4.8
gering	7	6.5	4	1.9
mittel	16	14.8	45	21.6
mineralkräftig	31	28.8	39	18.8
nährstoffreich	46	42.5	97	46.6
indifferent	4	3.7	13	6.3
	-----	-----	-----	-----
Summe	108	100	208	100

3. Humus und Säuregrad

	1942		1958	
	Gew.	%	Gew.	%
Kalk	10	9.3	6	2.9
mildumos-kalkhold	29	26.9	54	26.0
Mull	10	9.3	12	5.8
mildhumos	27	24.9	92	44.2
sauerhumos	24	22.2	35	16.8
sauer	1	0.9	7	3.3
indifferent	7	6.5	2	1.0
Summe	108	100	208	100

Das obige Spektrum deutet also mit seinem Schwergewicht auf einen frischen, nährstoffreichen und mildhumosen Boden. Zum Vergleich wurde auch das Standortsspektrum nach der Aufnahme vom 5. Juli 1942 mit angeführt. Wie ersichtlich, hat sich seither das Schwergewicht mehr nach der trockeneren Seite hin verlagert, was teils von den in- zwischen erfolgten Durchforstungen, teils von der trockeneren Klima- periode der letzten Jahre herrühren kann. Infolge der Durchforstungen hat sich auch die Ges. amtbefdeckung ungefähr verdoppelt.

Die Methode der Standortsspektren wurde von K r i s o in Bayern ausgearbeitet und geeicht. Die gute Übereinstimmung meiner Vege- tationsspektren aus dem Klauswald in den niederösterreichischen Kalkalpen (ONL0, M., Forstlich-pflanzensoziologische Betrachtungen über das Revier Klauswald in Niederösterreich. BDBG, 68, 1955:345-351) mit den Bodenuntersuchungen von J. P i n k aus den verschiedenen Teil- flächen desselben Gebietes (FRANZ, H. und JELEM, H. und FINK, J., Unter- suchungen zur forstlichen Standortverbesserung. Mitt. d. Forstlichen Bundesversuchsanstalt Mariabrunn, 53, 1956:44-49) scheint für die An- wendung dieser Methode auch in den österr. Nordalpen zu sprechen.

Ausser dem reichlichen Buchennachwuchs zeigt die Verteilung der CHARAKTERARTEN vom (Abieto-)Fagetum und Piceetum trotz Einwirkung der Fichtenstreu deutlich, dass die Gesellschaft ersterer Gruppe angehört, und zwar mit Benützung der Gewichtszahlen für 1958:

Fagetum (einschl. d. höheren Einheiten).....	31.3%
Piceetum(.....)	6.3%
Beiden gemeinsam	3.3%

Auf Grund des Fundes von POA STIRIACA lässt sie sich in die Subassoziation des " RISPENGRASREICHEN MITTELSTEIRISCHEN ROT- BUCHENWALDES" (Fagetum mediostiriaceum poetosum stiriaceae) nach EGGLER, J.: Pflanzendecke des Schöckels, Graz, Joanneum, 1952:41-42 ein- reihen. Dieser "...schliesst nach unten an den 'Rispengrasreichen Blaugras-Fichtenwald' (Seslerieto-Piceetum excelsae poetosum stiria- cae) an und stockt in einer Höhenlage von 700 bis 1000 m auf allen Vorbergen des Schöckels auf Kalkunterlage.... Nach dem Baumbestand sind es Nadel-Laubmischwälder mit der ROTBUCHEN, der LARCHE und der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arbeiten aus der Botanischen Station in Hallstatt](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [199](#)

Autor(en)/Author(s): Onno Max

Artikel/Article: [Poa stiriaca im Salzkammergut 1-6](#)